

Posse um De Bruyne

Vermeintliches Treuebekenntnis zum VfL sorgt für große Aufregung

dpa **Wolfsburg/Hamburg.** Das Theater um einen möglichen Rekord-Wechsel von Superstar Kevin De Bruyne vom VfL Wolfsburg zu Manchester City gleicht immer mehr einer Groteske. Welch seltsame Blüten der Millionenpoker um den besten Fußballer der abgelaufenen Bundesliga-Saison inzwischen treibt, war am späten Montagabend in Hamburg bestens zu beobachten. Ein vermeintliches Treuebekenntnis des begehrten Belgiers bei einer Preisverleihung zum VfL sorgte noch am Tag danach für große Aufregung. Bemerkenswerterweise stellten gar die Wolfsburger selbst das Ganze noch einmal klar. „Es gibt keinerlei Veranlassung, irgendwelche Treue-Schwüre abzugeben“, ließ Manager Klaus Allofs über die VfL-Pressestelle verbreiten.

Am Vorabend hatte der „Fußballer des Jahres“ eine seiner derzeit vielen Ehrungen erhalten und sich – vielleicht etwas naiv – auf einen Spaß mit Moderator Alexander Bommes von der ARD eingelassen. Der ließ De Bruyne einen Satz auf Deutsch nachsprechen, bei dem nicht nur Allofs und Trainer Dieter Hecking zusammenzuckten: „Ich, Kevin De Bruyne, werde auf jeden Fall diese Saison beim VfL Wolfsburg spielen.“

In Windeseile wurde der angebliche Treueschwur von Anwesenden in die Welt gewittert. So mancher, der nicht bei der Veranstaltung war, nahm den Satz aus launiger Atmosphäre für bare Münze. „Wir sind am Boden zerstört. Ein Witz in einer Live-Show, in einer Sprache, die der Spieler nicht komplett versteht? Unglaublich“, schimpfte dagegen

De Bruynes Berater Patrick De Koster hernach in der „Bild“. Selbst die Wolfsburger, die ihren besten Mann doch so gerne über das Ende der Wechselfrist am 31. August halten würden, werteten die Aktion als eine Art öffentlicher Vorführung De Bruynes. „Wer die gesamte Moderation verfolgt hat, weiß, dass das ein Spaß sein sollte, den Kevin spontan mitgemacht hat. Letztlich war der Verlauf des Gesprächs aber absolut unangebracht“, schimpfte Allofs. Für den VfL-Manager war der Aufruhr nur eine Art Vorgeschmack auf die kommenden Tage bis zum Ende der Transferperiode. „Das wird sich in den nächsten Wochen zuspitzen“, meinte Allofs. Tatsächlich ist noch keine Entscheidung darüber gefallen, wo der Mittelfeldspieler ab September spielen wird. Dies könnte aber in den kommenden Tagen geschehen, wenn das Angebot aus Manchester eingehen soll, das der VfL laut Allofs immer noch nicht erhalten haben will.

City soll bereit sein, zwischen 60 und 80 Millionen Euro für den 24 Jahre alten Belgier zu bezahlen. Damit würde ein Wechsel De Bruynes zum teuersten Bundesliga-Transfer. Nach einem Bericht der „Wolfsburger Allgemeinen Zeitung“ (Dienstag) legt der VfL seinem Star noch in dieser Woche ein Angebot zur Gehaltsverbesserung auf dann 10 Millionen Euro pro Jahr vor. Der Vertrag läuft ohnehin noch bis 2019. Dass dieser aber erfüllt wird, ist auch laut Allofs zweifelhaft. Derzeit scheint nur fraglich, ob De Bruyne noch in diesem August oder erst in einem Jahr wechselt.



Der Brachbacher Luca Stolz (2. v. l.) erlebte bei seinem Heimrennen der ADAC-GT-Masters-Serie auf dem Nürburgring ein Wechselbad der Gefühle. Im ersten Rennen wurde er – auf Position drei liegend – von einem Kontrahenten um alle Erfolgsaussichten gebracht. Luca Stolz und sein Teamkollege Vincent Abril beendeten das Samstagsrennen schließlich auf dem 13. Platz. Tags darauf fuhr das Bentley-Duo im zehnten Saisonrennen auf den 7. Platz.

Foto: simon

Wechselbad der Gefühle

NÜRBURG ADAC GT Masters: Luca Stolz fährt auf dem Nürburgring nur einmal in die Punkteränge

Der junge Brachbacher belegt beim Heimrennen die Plätze 13 und 7.

Uwe Alzen wird im ersten Rennen Sechster, tags darauf scheidet der Betzdorfer dann aus.

simon ■ Die zweite Saisonhälfte der ADAC-GT-Masters-Rennserie begann für die beiden heimischen Protagonisten Luca Stolz (Brachbach) und Uwe Alzen (Betzdorf) mit ihrem „Heimspiel“ auf dem Nürburgring. Bei widrigen Bedingungen hatten der junge Brachbacher Bentley-Continental-Pilot und der Betzdorfer Uwe Alzen am Steuer eines BMW Z4 einen schweren Stand auf der 3,6 km kurzen Sprint-Variante. Sowohl Stolz als auch Alzen mussten jeweils in einem von zwei Rennen ohne Punkte nach Hause reisen.

Luca Stolz aus Brachbach erlebte bei seinem Heimrennen ein Wechselbad der Gefühle. Von der aussichtsreichen 3. Startposition in den neunten Saisonlauf gegangen, wurde der 20-jährige Bentley-Pilot in der zweiten Kurve um alle Erfolgsaussichten gebracht. Von einem Mitspieler „umgedreht“, musste Stolz das gesamte

Feld passieren lassen. Zusammen mit seinem neuen Teampartner Vincent Abril (Monaco) zeigte sich das HTP-Duo im Bentley Continental GT3 bei immer wieder einsetzendem Nieselregen jedoch kämpfstark und fuhr bis auf Position 13 vor, blieb damit allerdings ohne Meisterschaftspunkte.

Im zehnten Saisonrennen lief es dann für den heimischen Piloten in dem britischen Sportwagen besser. Von der 14. Position gestartet, kämpfte sich das Bentley-Duo auf der diesmal dauerhaft nassen Piste bis auf den 7. Platz nach vorne und erreichte damit die Punkteränge. „Wir hatten heute ein sehr schwierig zu fahrendes Auto“, erklärte der junge Brachbacher. „Dennoch haben wir uns mit eisernem Willen und gutem Teamwork bis auf Platz 7 vorgekämpft. In Anbetracht des Startplatzes ist das zwar durchaus zufriedenstellend, aber nicht die Position, mit der man um die Meisterschaft mitfährt. Ich möchte mich aber auf diesem Weg bei allen Fans bedanken, die mich beim Heimrennen unterstützt haben.“

Auch der Betzdorfer Uwe Alzen fuhr auf dem Eifelkurs nur einmal in die Punkteränge. Gleich im ersten Rennen am Samstag gab es für den 47-jährigen Betzdorfer „Zählbares“. Nachdem Alzens Teamkollegin Claudia Hürtgen (Aachen) den BMW Z4 in der ersten Rennhälfte bis

auf Position 4 vorgefahren hatte, verlor das BMW-Duo diese Position durch einen zu spät angesetzten Boxenstopp. „Wir hatten Probleme mit dem Funk, und so konnten wir meine Teamkollegin nicht früher zum Stopp an die Box beordern“, erläuterte Alzen, der die zweite Rennhälfte von Position 16 aus beginnen musste. Mit Regenreifen unterwegs, fuhr der Routinier ein kämpfstarkes Rennen und schnappte sich einen Gegner nach dem anderen. In der letzten Runde lag der Betzdorfer bereits auf Rang 3 und somit auf einer Podiumsplatzierung. In der allerletzten Kurve wurde er dann aber von einem Kontrahenten touchiert und „umgedreht“. Nach dem Dreher rettete sich der BMW-Pilot noch auf Rang 6 über die Ziellinie. „Das war eine völlig unnötige Aktion“, ärgerte sich Alzen im Nachhinein. „So wird ein tolles Rennen mit vielen spannenden und fairen Zweikämpfen einfach zerstört!“

Im zweiten Rennen am Sonntag kam Uwe Alzen, von Position 19 gestartet, mit dem H&R-BMW Z4 nur bis in die zweite Kurve. Hier traf der Betzdorfer einen sich drehenden Gegner und musste sein Fahrzeug abstellen. Alzen: „Ich hatte keine Chance und habe den Kollegen breitseits getroffen. Das war’s!“

Die Rennen elf und zwölf der ADAC-GT-Masters-Serie führt die Piloten vom 28. bis 30. August auf den Sachsenring.



Mit seiner Freundin Mischa kam der belgische Fußballprofi Kevin de Bruyne vom VfL Wolfsburg zur Verleihung des „Sport-Bild“-Awards. Später kam es zum Interview mit Moderator Alexander Bommes, das für großen Wirbel sorgte.

Foto: dpa

Kiel droht Konkurrenz

Trainer der Handball-Bundesliga sagen Titel-Zweikampf voraus

dpa **Leipzig.** Zum Jubiläum wird's spannend: Die 18 Trainer der Handball-Bundesliga sagen ein Ende der One-Team-Show des THW Kiel voraus. In einer Umfrage der Deutschen Presse-Agentur nannten die Experten den Titelverteidiger 14 Mal als Top-Favoriten auf die Meisterschaft. Sie prognostizierten dabei einen Zweikampf mit der SG Flensburg-Handewitt, auf die 13 Stimmen entfielen. Nur noch die Nummer drei des Votums, bei dem Mehrfachnennungen möglich waren, ist Vize-Meister Rhein-Neckar Löwen mit acht Stimmen. Außenseiterchancen trauen drei Trainer auch dem SC Magdeburg zu.

Schon am heutigen Mittwoch (20.15 Uhr/Sport1) kommt es zum ersten Kräfte messen der Nord-Rivalen. Beim Supercup spielen Meister Kiel und DHB-Pokalsieger Flensburg in Stuttgart den ersten Titel der 50. Bundesliga-Saison aus. „Zwar geht es nur um einen kleinen Titel, aber das Prestige-Derby des deutschen Handballs wollen wir natürlich gewinnen“, sagte Flensburgs Geschäftsführer Dierk Schmäsche vor dem 83. Landesderby.

Vor der Renaissance des viele Jahre dominierenden Zweikampfes weisen sich die Dauer-Kontrahenten gegenseitig die Favoritenrolle zu. „Der THW Kiel natürlich“, beantwortete Flensburgs Trainer Ljubomir Vranjes die Frage nach dem nächsten Handball-Meister und begründete dies mit „der Truppe, der Tradition und der Mentalität. Man muss sich nur die letzten zehn Jahre anschauen“. Mit Ausnahme von 2011 (HSV Hamburg) gewann Kiel seit 2005 alle Meister-Titel.

THW-Trainer Alfred Gislason hält sein Team lediglich für einen Mitfavori-

ten. „Das wird ein spannendes Rennen zwischen dem THW Kiel, der SG Flensburg-Handewitt, den Rhein-Neckar Löwen und dem SC Magdeburg“, sagte der Isländer. Denn der Erfolgscoach weiß um sein größtes Problem und hat dafür noch keine fertige Lösung: Seit gestern steht fest, dass Jicha den Rekordmeister verlässt und wegen Geldproblemen zum FC Barcelona wechselt. Sein bis 2016 laufender Vertrag wurde auf eigenen Wunsch aufgelöst.

Der ehemalige Welthandballer aus Tschechien fehlt nicht nur als sportlich zentrale Figur, sondern insgesamt im Mannschaftsgefüge. „Sollte Jicha Kiel verlassen, ist der THW angreifbar“, hatte Kai Wandschneider von der HSG Wetzlar prognostiziert. Mit seinem Team bestreitet er am Freitag bei Neuling TVB Stuttgart das Auftaktspiel der Saison 2015/16.

„Kiel ist stark wie immer. Aber wenn man nicht weiß, ob der Kapitän geht, macht das keine Mannschaft besser. Da ist eine große Unsicherheit“, hatte Magdeburgs isländischer Trainer Geir Sveinsson bereits vor der Freigabe für Jicha geurteilt und sich daher auf Flensburg festgelegt: „Die waren voriges Jahr schon stark. Jetzt haben sie drei neue Spieler dazu geholt. Das sind alles Weltklasse-Spieler.“

Ähnlich äußerte sich Christian Prokop. „Flensburg hat sich sehr intelligent verstärkt, sie verfügen über den variabelsten Kader und besitzen in ihre Qualität nun endlich auch die Breite im Kader, die so eine lange harte Saison einfordert“, meinte der Trainer des Aufstiegers SC DHfK Leipzig.

Löschner ist Weltmeister

Marathonläufer vom TV Büschergrund in der Einzelwertung Zweiter

sz **Lyon.** In Lyon, der Hauptstadt der Region Rhône-Alpes im Südosten Frankreichs, fanden jetzt die 21. Leichtathletik-Seniorenweltmeisterschaften statt. Mit 8042 Athletinnen und Athleten aus 98 Nationen hatte sich die optimistische Prognose der Franzosen nicht nur erfüllt, sondern wurde deutlich übertroffen. 716 Athletinnen und Athleten waren aus Deutschland am Start.

Frank Löschner vom TV Büschergrund startete in der Königsklasse der Ausdauersportler, dem Marathon. Nachdem er in der Vergangenheit bereits bei Deutschen Meisterschaften und Europameisterschaften erfolgreich war, überzeugte er auch in Frankreich.

Es waren vier Runden á 10 km auf einem sehr verwinkelten Rundkurs zu absolvieren. Nach sehr hohen Temperaturen an den Vortagen war es beim Start um 7 Uhr morgens mit 16 Grad fast optimal. Bei km 38 konnte Frank sogar zum Führenden, einem Weißrussen, aufschließen und bis km 40 an ihm dran bleiben. Von da an verfügte der Weißruse über etwas mehr Reserven. Löschner erkämpfte sich über die 42,2 km in einer Zeit von 2:43:15 Stunden die Silbermedaille und wurde somit Vizeweltmeister in der Einzelwertung seiner Altersklasse. Er verpasste die Goldmedaille um lediglich 19 Sekunden.



Frank Löschner (links) vom TV Büschergrund wurde bei den Leichtathletik-Seniorenweltmeisterschaften in Lyon Zweiter über die Marathon-Distanz. Mit der deutschen Mannschaft gewann er sogar die Goldmedaille.

Foto: Verein

Frank Löschner hatte in den vergangenen Monaten sehr hart für dieses Event trainiert. Begleitet und unterstützt wurde er von seiner Frau Ingrid, die ihn entlang der Strecke immer wieder motivierte.

Mit der Deutschen Marathonmannschaft konnte er sich am Ende noch über die Mannschaftsgoldmedaille freuen. Es war ein gebührender Abschluss einer tollen Veranstaltung.